

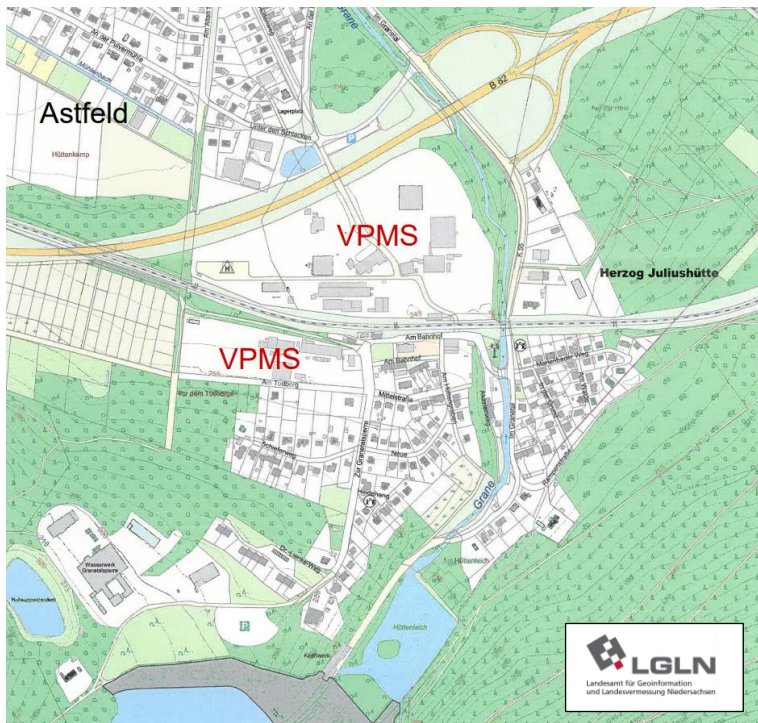
# INFORMATIONSBLETT

über Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen  
nach § 11 und Anhang V der Störfallverordnung

Vital Pure Metal Solutions GmbH (VPMS)

Am Bahnhof 1

38685 Langelsheim



## **Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn!**

Die Störfallverordnung (12. BImSchV) sieht vor, dass Betreiber von Produktionsanlagen, in denen gefährliche Stoffe gehandhabt werden, die Nachbarschaft über das richtige Verhalten in Gefahrensituationen informieren. Da wir derartige Anlagen betreiben, wollen wir Sie mit diesem Faltblatt darüber unterrichten, was wir getan haben, um Störfälle zu vermeiden bzw. um deren Auswirkungen zu begrenzen. Wir informieren vor allem, wie Sie sich selbst und Ihre Angehörigen wirksam schützen können, falls trotz aller Vorsorge ein Störfall eintritt.

Bitte lesen Sie die Information sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das Notfallblatt mit den Verhaltensregeln für einen Störfall stets griffbereit auf.

## **Was produziert die Vital Pure Metal Solutions GmbH?**

Die Vital Pure Metal Solutions GmbH betreibt in Herzog Juliushütte Anlagen zum Recycling von Sondermetallen und deren Verbindungen, die im Wesentlichen aus der Elektronik und Optoelektronik stammen. Hierzu gehören u. a. die Halbmetalle und Metalle Germanium, Gallium, Cadmium, Tellur, Indium und Kupfer sowie deren Verbindungen.

Die Vital Pure Metal Solutions GmbH praktiziert ein Qualitätsmanagement-System nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001:2015, das durch eine unabhängige akkreditierte Prüfstelle zertifiziert ist.

Die Prozesse sind in jeweils separaten Betriebsanlagen untergebracht. Ausgangsstoffe sind überwiegend Rücklieferungen von unseren Kunden, die recycelt werden. Daneben werden auch technische Qualitäten der jeweiligen Elemente und ihrer meist anorganischen Verbindungen eingesetzt, häufig handelt es sich dabei um Oxide.

Die gewünschten Qualitäten werden durch geeignete Aufbereitungsverfahren wie Lösen, Fällern, Destillieren oder Elektrolyse hergestellt.

Typische Endprodukte sind Germaniumverbindungen für die Herstellung von Glasfasern zur Informationsübertragung und für die Textilfaserproduktion, Gallium zur Synthese von Galliumarsenid für Leuchtdioden und integrierte Schaltkreise in Funktelefonen sowie Cadmium und Tellur für Solaranlagen.

Die Summe der jährlich hergestellten Fertigprodukte beträgt etwa 700 Tonnen, der Verbrauch an Roh- und Hilfsstoffen beläuft sich auf eine ähnliche Größenordnung.

Die physikalischen oder chemischen Stoffumwandlungen werden in Reaktionsapparaturen aus unterschiedlichen Materialien wie Glas, Metall oder Kunststoff bei meist niedrigen Temperaturen kleiner als 150 °C unter atmosphärischem oder vermindertem Druck durchgeführt. Vereinzelte Prozessstufen sind auf Temperaturen bis zu 700 °C angewiesen.

Obwohl bei der Vital Pure Metal Solutions GmbH die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, können Brände, Explosionen oder Freisetzungen von Stoffen nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

In einem solchen Fall können sich gelagerte oder eingesetzte Chemikalien zersetzen, freigesetzt werden oder miteinander reagieren. Freigesetzte Stoffe können beispielsweise Stickoxide, Wasserstoff oder Chlorwasserstoff sein. Im Normalfall werden diese Stoffe die Werksgrenzen nicht überschreiten. Die Ausbreitung eines Stoffes hängt von der Art und freigesetzten Menge, seinen speziellen Eigenschaften, der Art der Bebauung sowie Wetter und Windbedingungen ab. Grundsätzlich gilt: die Wirkungen sind umso geringer, je größer die Entfernung vom Unfallort ist.

Ein Störfall im Betrieb kann - je nach freigesetztem Stoff - zu verschiedenen Gefahren führen: Reizungen von Augen, Nase und Mund, Verätzung der Atemwege und der Haut sowie Vergiftungserscheinungen (siehe Tabelle auf Seite 5).

Auch die Umwelt kann durch Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser beeinträchtigt werden.

Druckwellen aufgrund von Explosionen sind möglich.

## Was kann Störfälle verursachen?

Bei der Vital Pure Metal Solutions GmbH werden verschiedene Stoffe eingesetzt und produziert, die unter die Störfallverordnung fallen. Da die einzelnen Betriebe ein wechselndes Produktionsprogramm haben, ist jeweils nur ein Teil dieser Stoffe gleichzeitig im Werk vorhanden.

Zwei Stoffarten können unterschieden werden. Einerseits Ausgangsstoffe, Zwischenprodukte und Fertigprodukte, die sich in Lagern oder dem Produktionsprozess befinden. Typische Beispiele sind die Rückläufer aus dem Markt wie Galliumarsenid-Kristallschrotte, Cadmiumtellurid oder Germaniumverbindungen. Andererseits handelt es sich um in der chemischen Industrie übliche feste, flüssige und gasförmige Hilfsstoffe, die für die chemischen Umwandlungen erforderlich sind, z. B. Chlor, Chlorwasserstoff, Wasserstoff, Salzsäure oder Natronlauge.

Folgende in der Störfallverordnung genannten Stoffkategorien werden in relevanten Mengen verwendet:

	<p><b>Akut toxisch, Kategorie 2 und 3</b>          Stoffe, die bei Einatmen, Verschlucken oder Aufnahme über die Haut zum Tode führen oder akute Gesundheitsschäden verursachen können.          Beispiele: Arsen, Chlor, Chlorwasserstoff</p>
	<p><b>Zielorgantoxizität, Kategorie 1</b>          Stoffe, die bei einmaliger Exposition bestimmte Organe schädigen.          Beispiel: Calciumarsenat</p>
	<p><b>Endzündbare Stoffe</b>          Stoffe, die in bestimmten Temperaturbereichen brennbar sind und ggf. mit Luft explosionsfähige Gemische bilden.          Beispiele: Ethanol, Wasserstoff, Erdgas</p>
	<p><b>Oxidationsmittel</b>          Stoffe, die in der Regel selbst nicht brennbar sind, aber bei Berührung mit brennbaren Stoffen oder Zubereitungen die Brandgefahr und die Heftigkeit eines bereits ausgebrochenen Brandes erhöhen.          Beispiele: Wasserstoffperoxid</p>
	<p><b>Gewässergefährdende Stoffe</b>          Stoffe, die selbst oder als Umwandlungsprodukte akut oder chronisch gewässergefährdend sind. Beispiel: Calciumarsenat, Dieselmotortreibstoff</p>

Bei einem Störfall können Gefährdungen für die Nachbarschaft durch die genannten Stoffe oder durch Brandgase entstehen.

## Sicherheitsvorsorge durch die Vital Pure Metal Solutions GmbH

Der Betriebsbereich der Vital Pure Metal Solutions GmbH ist als Betriebsbereich der oberen Klasse nach der Störfall-Verordnung eingestuft.

Entsprechend den Bestimmungen des § 7 Abs. 1 der Störfall-Verordnung ist der Betriebsbereich der zuständigen Behörde, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, angezeigt worden. Das Sicherheitskonzept wurde durch unabhängige Sachverständige des TÜVs geprüft. Ein Sicherheitsbericht nach § 9 Absatz 1 der 12. BImSchV liegt der zuständigen Behörde vor.

Als Betreiber sind wir verpflichtet, auf dem Gelände des Betriebsbereiches - auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten - geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkung von Störfällen zu treffen. So sind in Abstimmung mit dem Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig eine Vielzahl von **Sicherheitsmaßnahmen** für unsere Betriebsanlagen, Lager und Tankanlagen getroffen worden, welche von Sachverständigen entwickelt wurden und sich bereits in jahrelanger Praxis bewährt haben. Dies sind z. B. doppelte Auslegung, voneinander unabhängige Abluftreinigungssysteme, Einbruchsicherung, Alarmanlagen, Auffangwannen oder Brandschutzeinrichtungen.

Falls trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein größerer Brand entsteht oder Gefahrstoffe freigesetzt werden, die eine Gefahr für die Nachbarschaft darstellen, wurden interne **Alarm- und Gefahrenabwehrpläne** erstellt und mit den für Katastrophenschutz und allgemeine Gefahrenabwehr zuständigen Behörden (Landkreis Goslar, Stadt Langelsheim und Polizei) abgestimmt. Die Maßnahmen erfolgen im Zusammenwirken mit den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen der zuständigen Behörden. Sie dienen der schnellen Eindämmung der Gefahr sowie der Warnung der anliegenden Bewohner.

Vor-Ort-Besichtigungen durch das Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig finden jährlich statt. Das Datum der letzten Störfallinspektion finden Sie auf unserer Website <https://www.vital-pms.de>.

Weitere Informationen unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange nach den Bestimmungen des Bundes und der Länder und Zugang zu Umweltinformationen erhalten Sie hier:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig

Ludwig-Winter-Straße 2

38120 Braunschweig






Weitere Hinweise zum richtigen Verhalten bei einem Störfall sind auf den folgenden Seiten angegeben. Sie finden diese Informationen auch auf unserer Website <https://www.vital-pms.de>.

**Falls Sie noch Fragen haben, können Sie über die Telefonnummer 05326 / 5070 gern weitere Auskünfte erhalten.**

März 2022,

Dr. Thomas Weber, Geschäftsführung

## Im Notfall richtig reagieren

<p>Wie werde ich gewarnt?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sirenenalarm</li> <li>2. Lautsprecherdurchsagen der Polizei und Feuerwehr</li> <li>3. Rundfunk und Fernsehdurchsagen</li> <li>4. Warn-App NINA des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe</li> </ol>	
<p>Was muss ich zuerst tun?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Suchen Sie geschlossene Räume auf! Diese Räume schützen wirkungsvoll vor Gasen oder drohenden Explosionen!</li> <li>2. Schließen Sie alle Fenster und Türen und stellen Sie alle Belüftungen oder Klimaanlage - auch im Auto - ab!</li> <li>3. Benachrichtigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf!</li> <li>4. Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf!</li> <li>5. Leisten Sie den Anordnungen der Einsatzkräfte Folge!</li> </ol>	
<p>Was mache ich danach?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust. Stattdessen warten Sie auf Nachrichten und Hinweise der zuständigen Behörden!</li> <li>2. Schalten Sie das Radio und den Fernseher ein. NDR 1 Radio Nds. (98,0 MHz), NDR 2 (92,1 MHz), Radio Antenne (106,3 MHz), Fernsehen: NDR 3.</li> <li>3. Die Stadt und der Landkreis Goslar haben den Überblick über die Situation und werden Sie kurzfristig und umfassend über diese Medien informieren.</li> </ol>	
<p>Kann ich sonst noch etwas tun?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gehen Sie bei ungewohnten Gerüchen in ein oberes Stockwerk, da Gase meist schwerer als Luft sind und am Boden bleiben!</li> <li>2. Vermeiden Sie wegen möglicher Explosionsgefahr jedes offene Feuer und das Rauchen!</li> <li>3. Halten Sie bei ungewohnter Geruchswahrnehmung ein feuchtes Tuch vor Mund und Nase, um keine giftigen Stoffe einzusatmen!</li> <li>4. Leisten Sie den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste Folge.</li> </ol>	
<p>Was soll ich auf keinen Fall tun?</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Benutzen Sie nicht das Telefon, damit die Leitungen für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.</li> <li>2. Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus und flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto! Sie gefährden sich damit selbst. Die Verkehrswege werden von den Einsatzkräften benötigt.</li> </ol>	

# ALARM

[Notfallblatt]

1



In geschlossene Räume begeben

- nicht die Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten abholen
- nehmen Sie hilflose Passanten auf

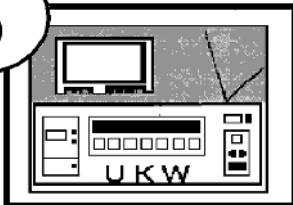
2



Fenster und Türen schließen

- Klimaanlage oder Belüftung ausschalten
- Nicht rauchen, keine Funken verursachen
- Bleiben Sie in Ihrer Wohnung

3



Radio und Fernseher einschalten

- NDR 1 Radio Nds. 98,0 MHz
- NDR 2 92,1 MHz
- Radio Antenne Nds. 106,3 MHz
- Fernseher: NDR 3
- auf Lautsprecherdurchsagen achten

4



Nicht Telefonieren

- Greifen Sie nur im äußersten Notfall zum Telefon
- Verwenden Sie dann den bekannten Notruf 110 / 112